

Baden-Württemberg Landesstelle	Pforzheim Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	UH Kürzel	Nr. 10160305032
Verf./Bearb./Hrsg.: Streibel, Robert Zuname Vorname			ID: 1015101603050326	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
April in Stein Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7017-1649-4 ISBN		262 Seitenzahl	22,90 Preis (EURO)	
Nilpferd Verlag		Wien Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Historische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 02.03.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Geschichte Krieg	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Der Historiker Robert Streibel stellt in Romanform das Massaker an den Insassen des Zuchthauses Stein in Österreich kurz vor Ende des 2. Weltkriegs da.

Beurteilungstext
 In diesem Buch wird fast dokumentarisch die Geschichte dieses Massakers am Beispiel einiger Häftlinge und auch der Täter dargestellt. Der Autor zeigt aufgrund sehr gründlicher Recherchen einmal mehr die Menschenverachtung der Nazis, die selbst ein paar Tage vor Ende des Krieges (das Massaker fand am 6. April 1945 statt) noch Menschen grausam umbrachten und diejenigen, die Mitleid zeigten, standrechtlich erschossen. Es wird ebenfalls aufgezeigt, wie wenig die Täter sich schuldig fühlten und dass sie wenig oder gar nicht bestraft wurden. Das Buch besteht aus vielen einzelnen Mosaiksteinchen, es wechselt in jedem Kapitel die Personen, und von diesen gibt es nicht wenige. Ein Mitleben wie in anderen Romanen ist schwer. Ein Personenverzeichnis am Ende fasst das Schicksal der Personen nochmals kurz zusammen. Jugendliche werden dieses Buch wahrscheinlich nur lesen, wenn sie ein spezielles regionales oder auch persönliches Interesse an den Ereignissen haben oder wenn sie ein Referat vorbereiten müssen. Es wurde aber auch nicht als Jugendbuch geschrieben, sondern ist vor allem für Erwachsene gedacht.

Hessen Landesstelle	Kassel Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	ASR Kürzel	Nr. 16140541
-------------------------------	----------------------------	--------------------------------------	----------------------	---------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Leidinger u.a. Zuname	Hannes Vorname	ID: 161416140541
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

Habsburgs schmutziger Krieg. Ermittlungen zur Titel Reihe 978-3-7017-3200-5 325 24,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	Einsatz- <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock möglich- <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff keiten <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Nilpferd Wien 2014 Verlag Ort Jahr	

Buch: Hardcover Wissenschaftlicher Text Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Geschichte Krieg Politik
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 11.02.2016	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Material für den Geschichtsunterricht in der Oberstufe. Hier könnte aber ein Einsatzort in der Schule sein. In die Fachabteilung Geschichte der Schulbibliotheken insbesondere in den Gymnasien sollte dieses Buch ebenso wenig fehlen, wie die sehr lesenswerte	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum
--	---

Inhaltsangabe
 Das Autorenteam untersucht und bilanziert die Beschlüsse und Kalkulationen der Habsburgermonarchie und weist im Detail nach, wie der Krieg in den Jahren 1914-18 vorbereitet und mit zunehmend eskalierender Gewalt (an den Fronten und in den besetzten Gebieten) geführt wurde. Dabei geht es nicht nur um die sorgfältigen Nachweise von Verbrechen und Grausamkeiten, sondern auch darum, den historischen Zusammenhang und die Geisteshaltung zu analysieren.

Beurteilungstext
 Im Gedenkjahr 2014 jährte sich der Beginn des 1. Weltkrieges und es erschienen eine Fülle von Büchern und Texten zu diesem Thema, sowohl im Bereich der Forschung und Wissenschaft als auch im Bereich der Kinder und Jugendliteratur. Gut in Erinnerung bleiben wird hoffentlich Remarques "Im Westen nichts Neues" als Graphic Novel oder das großartige riesige Panoramabild der "Schlacht an der Somme", der verlustreichsten Schlacht dieses Krieges, von Joe Sacco oder auch das ansprechend gemachte erzählende Sachbuch "Mein Opa, sein Holzbein und der Große Krieg".
 Gemeinsam ist vielen dieser Büchern, dass ihr Fokus auf den Kriegsereignissen im Westen (vor allem Frankreich) liegt. Dies unterscheidet sie von dem vorliegenden Forschungsband der österreichischen Historiker Leidinger, Moritz, Moser und Dornik, deren Augenmerk den Habsburgern und dem Kriegsgeschehen in den östlichen Ländern und vor allem dem damaligen "Hauptfeind" Serbien gilt. Präzise wird aufgezeigt, und belegt, wie von Beginn des Feldzuges an unterschiedslos Soldaten und Zivilisten des "Feindes" und die Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete den Gräueltaten der habsburgischen Armee zum Opfer fielen: "Die k.u.k Soldaten machten auf dem Balkan und in der Ukraine Dörfer dem Erdboden gleich, erschossen, zumeist auf höheren Befehl, Tausende von Zivilisten, plünderten und folterten, massakrierten Geiseln. In den Gefangenenlagern gab es ein Massensterben, Vertreibungen und antisemitische Ausschreitungen ereigneten sich zuhauf." So fasst der Rezensent F. Weissensteiner in der Bücherschau v. 4.2.2015 die Erkenntnisse des Historikerteams zusammen und kennzeichnet den Text - wie ich meine sehr zutreffend als "mutigen neuen Schritt" im Blick auf die Erforschung und Beurteilung von Kriegsverbrechen. In Folge des Krieges und zum Teil bis heute ist die Debatte um diese Verbrechen durch eine weitverbreitete "Habsburg-Nostalgie" in den Hintergrund geraten und wird durch diesen wissenschaftlich exakt erarbeiteten "Ermittlungen" (wie es im Untertitel ja auch heißt) zur Kriegsführung an die Öffentlichkeit gebracht. "Den Opfern, die in Vergessenheit geraten sind" ist dieses Werk von den Autoren folgerichtig auch gewidmet. Die Aktualität dieser mit großer Genauigkeit aufgezeichneten Verbrechen gegen die Menschlichkeit liegt auf der Hand: In den heutigen asymmetrischen Kriegen in vielen Regionen der Erde, wo zwischen regulären und irregulären Truppen und Kämpfern manchmal kaum mehr unterschieden werden kann, ist das Leid, das Elend und das Sterben in diesen "schmutzigen Kriegen" eine wesentliche Ursache für die Flucht vieler Menschen aus diesen Regionen.
 Die gut gegliederten und überschaubaren, mit sehr anschaulichen und treffenden Überschriften versehenen, neun Kapitel, die zudem in einem angenehmen, leserfreundlichen und zugewandten Stil geschrieben sind, lesen sich auch vom wissenschaftlichen Laien gut - bleiben aber eine Herausforderung für den Geschichtsunterricht. Hier könnte aber ein Einsatzort in der Schule sein. In die Fachabteilung Geschichte der Schulbibliotheken insbesondere in den Gymnasien sollte dieses Buch ebenso wenig fehlen, wie die sehr lesenswerte "historische Reportage" zum Attentäter Gavrilo Princip, von Gregor Mayer, ebenfalls 2014 im Residenz-Verlag erschienen.

Hessen Landesstelle	Kassel Ausschuss	ASR Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16140104 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ladurner Zuname		Ulrich Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Lampedusa - Große Geschichte einer kleinen Insel Titel			ID: 161416140104
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7017-3331-6 ISBN	143 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	
Nilpferd Verlag	Wien Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 08.01.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Flucht Politik Geschichte
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein

Inhaltsangabe
Lampedusa: 22 Quadratkilometer Kulturgeschichte. U. Ladurner nähert sich, fundiert recherchiert und klug arrangiert, erzählend und berichtend der wechselvollen Geschichte dieser kleinen italienischen Insel, die in den letzten Jahren zum Symbol des Lebens und Sterbens von Menschen auf der Flucht vor Krieg und Armut wurde. Beleuchtet werden sowohl historische Fakten wie auch aktuelle Diskussionen und Entwicklungen.

Beurteilungstext
Auch fast zwei Jahre nach Erscheinen dieses Kleinods einer literarischen Reportage über Lampedusa hat dieser Name nichts an seiner Brisanz im Zusammenhang mit den furchtbaren Meldungen über Flüchtlinge verloren, die auf ihrer lebensgefährlichen Reise von (meist) freiwilligen Helfern und Bewohnern der Inseln im Mittelmeer gerettet oder auch auf dieser starben. Im August 2015 ging die Meldung über die Sender, dass die italienische Marine einem Boot in Seenot vor Lampedusa helfen konnte, aber 40 Flüchtlinge erstickten in Laderaum. Ladurner schreibt in seinem Vorwort, dass er hinter die Meldungen und all ihren Horror schauen wolle und herausfinden, was es mit dieser winzigen Insel auf sich hat. Er fand viel mehr als er erwartete: "Ich entdeckte eine Insel, auf der sich Geschichte und Gegenwart in vielfältiger Weise verschränken. Lampedusa ist kein Grenzposten, es ist ein Spiegel Europas." (S. 8) Diesen Verschränkungen geht er nach, so dass in den vierzehn Kapiteln mit so einprägsamen Überschriften wie Piraten, Geiseln, Hoffnung, Revolution oder Träume, Kirchen und Krieg ein facettenreiches Kaleidoskop entsteht. So erfährt der Leser nicht nur unzählige geografische, historische und politische Fakten, sondern auch, wie diese in europäische Geschichte und Kultur eingewoben sind. Lampedusa erscheint dann, wie mit dünnen Fäden oder dicken Tauen, mit allem was Europa ist oder auch sein könnte, verbunden - im Guten wie im Schlechten. Ladurner erinnert in seiner Spurensuche auch an Pasolini, der die Brüder von der anderen Seite des Meeres (wie er die Menschen aus Afrika u.a. in seinem Text "Ali mit den blauen Augen" nannte) willkommen heißen wollte (S. 40/41) Oder an Shakespeare, dessen Drama "Der Sturm" von 1611 vermutlich auf dieser unwirtlichen Insel spielt. Die folgenden Zeilen aus einer Szene des über 400 Jahre alten Stückes lassen einem schauern, so jenseits aller Fiktionalität wirken sie heute: "Das Schiff bricht auseinander
Lebt wohl, meine Frau, meine Kinder!
Lebt wohl, Bruder!
Es bricht, es bricht, es bricht!" (S. 15)
Abgerundet wird dieses Essay- und Geschichtsbuch (der besonderen Art) von einem für die schnelle Suche sehr hilfreichen umfangreichen Personen- und Ortsregister.
Für die schulische Lektüre eignet es sich für gute interessierte LeserInnen ab 16. Jahre.
Im Zusammenhang mit Lampedusa möchte ich abschließend noch auf das Projekt "Silent Books" des IBBY (International board on books for young people) hinweisen. Ca. 100 Kinderbücher, die international verstanden werden können, weil sie ohne Sprache bzw. Text auskommen, werden in einer Wanderausstellung in vielen Ländern gezeigt und kommen schließlich als Spende zu den auf Lampedusa gestrandeten Flüchtlingen bzw. den Kindern in eine Bibliothek.

